

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 299.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Borsdorf 2,00 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druck-Verlag: Gollhofer-Gouvier (tägl. Geschäftsstell.), 311. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Danub. Mittelungen.

Erste Ausgabe

Bezugspreis für Berlin 2,00 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druck-Verlag: Gollhofer-Gouvier (tägl. Geschäftsstell.), 311. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Danub. Mittelungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Brauhausstr. 1. Gefebrachten: Dr. Walthers-Gesellschaft in Halle a. S.

Sonnabend, 29. Juni 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telephon-Am. VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziefels in Halle a. S.

**Abonnements-Einladung**  
für das  
**3. Vierteljahr 1907**  
auf die  
**Halle'sche Zeitung,**  
Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

Auch für das Sommerhalbjahr laden wir unsere Gönnerfreunde zum Abonnement herzlich ein. In jeder Beziehung wird die Halle'sche Zeitung auch fernerhin für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einbringen. Immer wird sie in der äußeren Politik für einen ehrenhaften, freien, bewaffneten Frieden eintreten, in der inneren den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände, insbesondere unseres Mittelstandes in Stadt und Land befürworten und gegen den roten wie den schwarzen Feind unermüdet auf der Wacht stehen. Unser Grundtat ist auch für die Zukunft lauten: Das Gute, Verdächtige in Ehren zu halten und es nur gegen nachweislich Besseres einzutauschen, dann aber auch freudig und ohne kleinliche Sonderinteressen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halle'schen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitag-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Defonowitz Dr. Nabe. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsblätter über die jeweilige Waren- und Weltlage; der Kurstafel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Den kulturhistorischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Zum Abdruck wird zunächst der neueste Roman des berühmten Romanschriftstellers Otto Glöckner: „Schloß Sollborn“ gelangen. Andere ebenso gediegene wie fesselnde Romane werden folgen. Auch kleinere Aufsätze feuilletonistischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts werden nicht nur mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt werden, sondern auch in größerem Umfang als bisher erscheinen und sicherlich allgemeinem Interesse begegnen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Borsdorf M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1907.

**Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,**  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

### Die Lage in Frankreich.

Unter den Ausprüchen Bismarcks, die wir in Nr. 297 der „Hall. Ztg.“ mitgeteilt haben, befindet sich auch der folgende: „Es darf nicht dem Publikum überlassen werden, gegen Weinhändler, welche notorisch das Verfälschungsgeschäft betreiben, Strafverfolgung zu stellen, vielmehr hat die Polizei den Tatbestand zu konstatieren und die gerichtliche Verfolgung herbeizuführen.“ An der olympischen Ruhe dieses Ausspruches gemessen, erscheint nicht nur die Polakowsky'sche Weingebeurbeit unzulänglich, sondern tritt insbesondere die ganze Schwächlichkeit der französischen Regierung in ihrer wahren Sommergestalt hervor. Hätte Herr Clemenceau von Anfang an nach dieser Forderung gehandelt, Weinberberkandeln, so würde er seinen Reichtum viel Äreger und Frankreich viel Unglück erspart haben. Statt dessen ließ er sich von den Bankhütern und Fälschern ins Schlepptau nehmen und mag nun zusehen, was er angerechnet hat! Marcellin Albert, der auf den an sich guten Einfall gekommen war, Clemenceau in Paris aufzulocken, ist es nicht mehr gelungen, die von ihm selbst entfesselte Wingerbewegung zum Stillstand zu bringen, hauptsächlich allerdings aus dem Grunde, weil Clemenceau die ungläubliche Torheit begangen hatte, ihn durch eine Reiseunterstützung von 100 Franken in den Augen seiner eigenen Leute vollständig unmöglich zu machen. Ein Geheimgericht, das in Argeliers zusammentrat, verurteilte ihn dazu, sich sofort dem Gerichte in Montpellier zu stellen; und Albert hat, begleitet von einem Bevollmächtigten dieses Geheimgerichts, in einem Automobil sofort die Fahrt nach Narbonne und von dort mit der Bahn nach Montpellier angetreten. Die 100 Franken hat er an Clemenceau mit dem Bemerkenswerten Verbringen gegeben.

Man sieht daraus, daß dieser Albert ein durchaus rechtschaffener Herr ist, wie es dem überhaupt von vornherein geboten erschien, mit einigen Mißtrauen die internen Schilderungen aufzunehmen, die die Pariser Presse von ihm zu entwerfen beliebte. Für diese Leute, die ihr eigenes Vaterland nur aus der Pariser Literatur kennen, ist jeder Südfranzose eben ein Tartarin von Tarascon, wie ihn Döbel in jaraftlicher Liebertrübung geläutert hat. Aus Alberts Schicksal aber erfieht man auch, wie tief der Gegensatz zwischen dem Süden und dem Norden noch immer ist. Viel doch in der vorletzten Kammerverfammlung bereits das geistliche Wort von den „vereinigten Departements“. Gleichwohl wird diese gründliche Bewegung zurückzuführen aus dem einfachen Grunde, weil die Regierung endlich eingesehen hat, daß es das Geheiß ist, die Forderungen der Winger zu erfüllen. Zwar ist das Gesetz bereits von der Kammer angenommen, aber der bei den Winger des Südens hochangesehene Abgeordnete der Gironde, Cascaur Casalet, Präsident der Weinbaukommission, hat in stillschweigender Einverständlichkeit mit der Regierung von dem Wingerausfuhrverbot in Argeliers den Auftrag übernommen, eine Ergänzung des als gänzlich ungenügend bezeichneten Fälschergesetzes auszuarbeiten. Ohne Zweifel ist diese Verhängung mit der Regierung das Werk des von der Pariser Presse als phantastischer Narr bespöttelten Marcellin Albert. Denn vor seiner Abreise nach Narbonne hat Albert dem ihm zur Verfügung und so früher in seiner Ehre treffenden Geheimgericht dringend Mäßigung und Verhältnismäßigkeit empfohlen und es beschworen, nicht aus Rücksicht auf die Verhältnisse der Einigung zu widerstreben, da es sich nicht um Personen, sondern um die Sache handelte. Insbesondere riet er ihm, dem Franc Cascaur Casolet ohne Mißfall zuzustimmen unter Aufrechterhaltung ihrer berechtigten Forderungen.

Wäre dieser Mann nicht durch Clemenceaus Fehler um sein Ansehen bei den Winger gebracht, so würde mit einem Schläge die Krise beendet sein und er hätte in der Tat seinen Ehrennamen vollstänig verdient, der „Erretter des Südens“ zu sein. Ob jetzt noch die verbleibenden Gemüter ebenso schnell für einen vernünftigen Ausgleich zu gewinnen sein werden, muß man abwarten; wahrscheinlich erscheint es immerhin.

Die Winger werden dann voraussichtlich den wichtigsten Teil ihrer berechtigten Forderungen durchgesetzt haben. Die Kriegskosten dieser gansen, das Land durchwühlenden Aufregung, die man so leicht sich hätte ersparen können, wird aber die Autorität der Regierung zu bestreiten haben. Denn wenn auch der Aufbruch der Bevölkerung ins alte Bett des Gehorsams wiederkehrt, so bleibt immer doch noch die von dem Minister unter dem Befehle der Kammer als „einfache Soldateska“ bezeichnete Disziplinwidrigkeit im Feuer.

Wie weit diese um sich greifenden hat, zeigte insbesondere die Muterei des 17. Regiments. Die Regierung hat diese in einer Mischung von Schand und Gerechtigkeitheit die Spitze abgehauen, aber es würde ein Verstummen sein, damit die ganze Gefahr für die Staatsautorität beiseite zu glauben. In den „vereinigten Departements“ ist der Gedanke der allgemeinen Wehrpflicht, der erst nach dem deutschen Kriege zur Durchführung gelangte, bis zur Stunde noch wenig vollständig, und wird als schwere Last

empfundener. Für die Manneszucht, die innerliche Seele aller Schlagfertigkeit, hat der Südfranzose ohnehin ein geringes Verständnis, und das ist um so verhängnisvoller, als auch im Norden die von den Sozialisten genährte „antimilitaristische Propaganda“ immer mehr Fortschritte macht. Ihre Flugblätter dringen immer mehr in die Kasernen und Armeeschulen ein, und zahlreiche Unteroffiziere haben lediglich zum Zweck kapituliert, um dieser heeresfeindlichen Tendenz besser dienen zu können. Demgegenüber steht nun ein Offizierskorps, dem es vollständig an der einheitlichen Eingabe für die gemeintamen großen Aufgaben fehlt, weil es vom Parteivieken durch und durch zerfallen ist. Es konnte nicht ausbleiben, daß die radikale Korruption bei dem besser denkenden Teile der Offiziere auf entscheidenden Widerstand stieß, und daß deshalb eine konservative Probe mit monarchistischen und Heroldischen Meinungen in den Kasernen sich bildete. Die Wehrpflicht, welche der ehemalige Kriegsminister André treiben ließ, hat gezeigt, mit welchen idiosyncrasischen Mitteln die Regierung dieser Richtung entgegenwirkte. Aber alle Demokratisierung des Offizierskorps, wie sie der jetzige Radikalismus der Regierung betriebe hat, konnte einen Teil der Offiziere ihren Grundbesitz nicht unter machen, und die Vorgänge bei der Durchführung des Trennungsgesetzes haben gezeigt, wie stark der Geist der Insubordination geworden ist. Allen Anschein nach scheint Herr Clemenceau dieser Bewegung mit nachdrücklicher Entschlossenheit Hier werden zu wollen. Denn trotz der soeben erfolgten Freipredung der Antimilitaristen besteht die Regierung darauf, die der Pariser Arbeiterhöfe angehörenden Unterzeichner des neuen Manifestes, welches das Verbot des 17. Regiments als rühmliches Beispiel hinstellt, gerichtlich zu verfolgen. Ob ihm das noch gelingen wird, steht dahin; jedenfalls wäre dies zu wünschen. Denn mit Zug und Anrecht hat sich Wilhelm von der antimilitaristischen Bewegung in Frankreich geteilt: „Wenn in einem Nachbarlande die Cholera ausbricht, so wird sich wohl niemand darüber freuen!“ Andererseits besteht die militärische und wirtschaftliche Vertreibung Frankreichs doch die ganze bodenlose Selbstheit jener Prahlhähne, die in unmittelbarer Nachbarschaft der Grenze das waffenmächtige Reich der Erde mit leeren Drohungen herauszufordern mochten.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., den 28. Juni.

#### Zu den Veränderungen in den Regierungskabinetten.

richtigt sich das offizielle Organ der deutschen Konventionen, die „Konkret. Kor.“, folgendermaßen aus:

„Bei den letzten eingetretenen Veränderungen in den Regierungskabinetten fällt zunächst das Einleitungsgebot wegen der Verabschiedung des Staatssekretärs Grafen Bismarck ins Auge. Der verdiente Staatsmann dürfte mehr und mehr zu dem Ergebnis gekommen sein, daß es höchst für ihn sein würde, sich von der politischen Bühne und von den Verantwortlichkeiten der Gegenwart und der Zukunft der deutsche mehr als je des Schutzes bedürftigen, autoritären Verhältnisse gefördert werden. Wenn ihm gleichzeitig das Vizepräsidentium des preussischen Staatsministeriums übertragen worden ist, so wird damit, wie uns scheint, dem bisweilen erforderten Bedürfnis, den Reichsminister und leitenden Staatsmann in seinen Verbindungen zu preussischen Staatsregierung wirksam zu unterstützen und zu unterstützen, mit Zug Bedingung getroffen, und wenn damit die Aufgabe verbunden erscheint, die Reichsleitung gleichzeitig fester mit dem weitaus größten und wichtigsten Einzelstaat zu verbinden, so lassen sich auch dafür, gerade aus der letzten Zeit, fröhliche Gründe anführen. Die Wahl des Reichsleiters des Ministers des Innern in seinem bisherigen Amte wird bei den Konventionen unpersönlich bestehen.

Bezüglich aber erscheint uns der gerade im gegenwärtigen Moment in mancher Hinsicht unerwartete Wechsel im Kultusministerium. Von ihm abzutreten müssen, inwiefern Herr Dr. Söllle genügt und imstande sein wird, sich im wesentlichen in den bewährten Bahnen seines Vorgängers, den wir ungern scheiden sehen, zu halten. Die konservative Partei wird lediglich danach ihre Stellung einzurichten haben.“

Das Militärministerienbesetzung. In der gestrigen Nummer des „Reichsanzeigers“ sind die Ministerienbesetzungen des Kriegsministeriums vom 1. Juni 1907 Nr. 2000/6. 07. 2. zum Militärministerienbesetzung vom 17. Mai 1907 veröffentlicht worden.

Fürsorgegesetz für die Seemannen. Das Gesetz, welches die Schiffs- und Ansehensverhältnisse der Seemannen regeln soll, ist im Ministerium der öffentlichen Unterrichts- und Reichsanzeigerangelegenheiten fertiggestellt und auch durch Verhandlungen mit den anderen beteiligten Behörden soweit gefördert, daß die Angelegenheit in absehbarer Zeit zum Abschluß gebracht werden kann. Es dürfte sich bei der zu erwartenden Vorlage der sig. Staatsregierung um ein Fürsorgegesetz für die Seemannen handeln, welches diesen in Berücksichtigung der strengsten Vorschriften für die Ausbildung des Seemannenberufes ein bestimmtes Einkommen sichert und gesetzliche Bestimmungen herbeiführt, wodurch

die Schammen im Falle der Erneuerungsfähigkeit über des Alters vor Tat und Sorgen geschützt werden.

\* **Mitliche Reichstagsberichte.** Einer in Berlin erscheinenden Korrespondenz zufolge besteht die Absicht, künftig während der Reichstagsstagen einen kurzen amtlichen Bericht erscheinen zu lassen, der sowohl den Abgeordneten wie den Zeitungen gratis abgegeben wird. Diese Einrichtung besteht bereits seit längerer Zeit in Frankreich.

\* **Aus der Armee.** Folgende Garnisonveränderungen sind, wie wir hören, schon zum 1. Oktober d. J. verfügt worden: Das pomerische Füsilier-Regiment Nr. 34 wird von Bromberg in seine alte Garnison Stettin zurückverlegt. Dafür kommt das in Stettin stehende 3. weipolischer Infanterie-Regiment Nr. 143 nach Bromberg. Das 10. Infanterie-Regiment zum neuen Armeekorps gehören, treten Veränderungen nur in der Brigade-Einteilung ein. Aus Anlaß der Neuformationen wird ferner zu derselben Zeit das 2. Bataillon 7. baltischen Infanterie-Regiments in die von Neu-Bredlau nach Mühlheim in Baden verlegt.

\* **Zur Reichstags-Eröffnung** in Dinstelbüchel ist an Stelle des Herrn Baurer, der seine Kandidatur zurückgezogen hat, Herr Bürgermeister Niederhöfner in Dornbergersheim als Kandidat ausgewählt worden. Herr Niederhöfner hat die Erklärung abgegeben, im Falle seiner Wahl der deutsch-konservativen Fraktion beizutreten. \* **Herr Friedrich v. Solms-Braunfels** veröffentlicht folgende Erklärung: Seit kurzem bringen verschiedene deutsche Zeitungen Artikel, welche ich gegen die Frau Prinzessin Eoba von Solms-Braunfels richten und derselben vorwerfen, daß sie sich an der anti-russischen revolutionären Propaganda für Finnland beteilige. Die Nachrichten sind der „Königs Zeitung“ entnommen. Als derzeitiger Vertreter des Oberhauptes der fürstlichen Familie Solms-Braunfels fühle ich mich verpflichtet, öffentlich zu erklären, daß alle gegen Frau Prinzessin Eoba gerichteten Besuwaltungen böswillige Entfindungen sind, die jeglicher Grundlage entbehren. Prinzessin Eoba lebt völlig zurückgezogen, und es liegt ihr nichts ferner, als sich irgendeiner an der Politik zu beteiligen.“

\* **Die Reichstagsfrage des Abgeordneten Ergraber** gegen den Vertreter des Herrn von Bennigsen, Reichstags-Mitglied Hermann, ist vom Gericht abgelehnt worden. Herr Ergraber hatte die Weidung in einem Schriftsatz des Anwalts gefunden. Die „Rein. Ztg.“ bemerkt dazu, daß dieser Satz gegenüber schon am 17. Mai die Erklärung abgegeben worden, daß das Gericht abgelehnt worden ist. Die Ablehnung wurde sowohl mit dem § 193 des Str.-G.-B., wie damit begründet, daß überhaupt keine Weidung vorliege.

\* **Neue Russenabweisungen.** In Ergänzung unserer gestrigen Mitteilungen über die Berliner Russenkolonie schreibt die „N. Z.“ am Mittag:

„Das Resultat der politischen Untersuchungen ist die bevorstehende Ausweisung von sieben russischen Rentierskassenbesitzer, welche in der russischen Kolonie, das diejenige russischen Studenten, die einer dieser Befehle als Mitglied angehören, von der Universität relegiert werden. Wegen die schon seit zwei Monaten in Untersuchungshaft befindlichen Russen Kasanoffskanin, alias Werner Deja und Weib ist jetzt ein Verbot der Einreise in die Kolonie ausgesprochen worden. Die Untersuchung ist beendet worden. Es steht fest, daß Kasanoffskanin, als der Vertreter der russischen Anarchisten dem Anarchistenkongress in Annahme imbezohte, von dem stud. techn. Raum Tisch in Köthen die Papiere der dortigen Geheimzettel übernommen hatte, als Zehntel in Berlin ging. Diese Papiere wurden bei der Ausweisung des Anarchisten konfisziert, so von dem Beamten der Polizei beschlagnahmt worden sind. Bei der politischen Untersuchung Kasanoffskanin fand man im Futter der Bekleidungs-Empfehlungschriften alle revolutionären Kommissen, in denen er als einer der tüchtigsten Agitatoren der „Wärdern“ empfohlen wird. — Von einer Ausschließung der Befehle ist vorläufig Absicht genommen worden.“

\* **Städtische Ehrenpreise für sozialdemokratische Sänger.** Mandem Meisden, der in der letzten Zeit in Freiburg i. Br. ankam, über auch nur kurzweilig, wird, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die große dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Es gibt die Verwaltung der Stadt Freiburg in hohem Maße, daß sie in richtiger Würdigung die unermessliche Bedeutung dieses Arbeiterfestes nicht nur nicht übersehen, sondern, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die größte dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Es gibt die Verwaltung der Stadt Freiburg in hohem Maße, daß sie in richtiger Würdigung die unermessliche Bedeutung dieses Arbeiterfestes nicht nur nicht übersehen, sondern, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die größte dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Es gibt die Verwaltung der Stadt Freiburg in hohem Maße, daß sie in richtiger Würdigung die unermessliche Bedeutung dieses Arbeiterfestes nicht nur nicht übersehen, sondern, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die größte dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Es gibt die Verwaltung der Stadt Freiburg in hohem Maße, daß sie in richtiger Würdigung die unermessliche Bedeutung dieses Arbeiterfestes nicht nur nicht übersehen, sondern, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die größte dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Es gibt die Verwaltung der Stadt Freiburg in hohem Maße, daß sie in richtiger Würdigung die unermessliche Bedeutung dieses Arbeiterfestes nicht nur nicht übersehen, sondern, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die größte dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Es gibt die Verwaltung der Stadt Freiburg in hohem Maße, daß sie in richtiger Würdigung die unermessliche Bedeutung dieses Arbeiterfestes nicht nur nicht übersehen, sondern, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die größte dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Es gibt die Verwaltung der Stadt Freiburg in hohem Maße, daß sie in richtiger Würdigung die unermessliche Bedeutung dieses Arbeiterfestes nicht nur nicht übersehen, sondern, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die größte dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Es gibt die Verwaltung der Stadt Freiburg in hohem Maße, daß sie in richtiger Würdigung die unermessliche Bedeutung dieses Arbeiterfestes nicht nur nicht übersehen, sondern, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die größte dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Es gibt die Verwaltung der Stadt Freiburg in hohem Maße, daß sie in richtiger Würdigung die unermessliche Bedeutung dieses Arbeiterfestes nicht nur nicht übersehen, sondern, so schreibt man der „Rein. Ztg.“, die größte dreiteilige Ehrenpreise aufgefunden. Sie wurden ihm von dem Vorhahn am Abendung quer über die ganze Straßbreite gemünzt. Sie galten dem am 25. und 26. Juni in Freiburg abgehaltenen Sängerfest des badiischen Arbeiterfraternitätsbundes, der in der Hauptsache aus Sozialdemokraten bestand. Das hat aber die Freiburger Stadtverwaltung nicht abgesehen, Gattreuehaft zu bieten. Sehr verbrietigt schreibt dazu N. Z., offenbar der bekannte sozialdemokratische Führer Friedrich, im „Volkstremb“:

„Freie“ gerade in einem Aufrufe, der den Zweck hat, die Arbeiter für die blutige und grausame Revolution zu begeistern, die jemals stattgefunden hat, ist ein so ungeheurer Widerspruch, wie er eben nur in der phrasenfrohen Sozialdemokratie vorkommen kann.

### Ausland.

#### Schweiz.

Dem „Matin“ zufolge wurde in Racon ein Korporal des 134. Regiments, der Sohn eines Weinbauers, verhaftet. Er steht in dem Verdacht, einen russischen Baron und dessen Begleiter, einem Oesterreicher, die beide gleichfalls verhaftet worden sind, Nachrichten über die Stimmung in der Garnison gegeben zu haben. Die verhafteten Fremden hatten, wie es heißt, beabsichtigt, in Racon eine antimilitärische Bewegung zu organisieren.

#### Russland.

Zu dem Bombenanschlag in Tiflis am 26. d. M. wird gemeldet: Am Abend des 26. hielt sich auf dem Platz hinter der Jägerkaserne eine Gruppe von Männern auf, die dem Herrn von Bismarck eine Besichtigung anbot und zwei mit einem Koffer und den Aufschriften: 150 000 Rubel und 10 000 Rubel versehene Säcke zurückließ. Am 27. wurde der Mann verhaftet, der am 26. die erste Bombe schleuberte, ebenso der Besitzer des Geschäfts, in dem die Bombe explodierte, und in einem Straßenbahnwagen einige Personen, die offenbar von dem Kinde heranzugehende Dreierbahn-Sammler neuer Ausgabe im Besitz hatten.

#### Der Ministerrat.

hat die Verwaltungsbüro der Kaiserliche Hofe, Petrow und Gatschina, sowie der Stadt Ranslowitz mit den Rechten und Pflichten von Stadtpfarrern ausgestattet.

#### Gegen die Sungenot.

Ein kaiserlicher Ukas ordnet die Ausgabe von non. 50 Mill. Rubel an, die die Deckung der Ausgaben für 1900 einseitig durch den Unterhalt der von der Sungenot betroffenen Provinzen erleichtert soll. Es werden fünf Serien mit Kupens von 14. Juni 1907 ausgegeben.

#### Bulgarien.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

#### Nordamerika.

Die Standard Oil Company in Chicago wurde überführt, Vorteile aus ungeschätzlichen Preiserhöhungen zu ziehen, die die Decker der Ausgaben für 1900 einseitig durch den Unterhalt der von der Sungenot betroffenen Provinzen erleichtert soll. Es werden fünf Serien mit Kupens von 14. Juni 1907 ausgegeben.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Die außerordentliche Parlamentsession ist am 27. Juni geschlossen worden, nachdem eine Kommission gewählt wurde, die sich während der Ferien mit der Agrarreform befassen soll. — Die königliche Familie hat ihren Sommeraufenthalt in Sinain genommen.

Gefährlichkeiten zu Fuß statt. Die Pferde waren zu 10 bis 15 je einem der Leute zum Reiten übergeben worden, als plötzlich ein Motor der Auffahrtseisenbahn, mit dem Geräusch angefüllt wurde, den er verursachte kam. Durch das unangehörige Geräusch schreckten die Pferde, und als die ersten durchzuckerten, waren die übrigen nicht mehr zu halten. In rasender Karriere sprengten die wildgehenden Pferde auf dem bekannten Wege der Straße nach dem Hofe hin an. Die Leute der 2. Schwadron mußten den Weg vom Schießplatz nach der Kaserne zu Fuß zurücklegen. Mehrere Soldaten erhielten durch Fußstöße der wildgehenden Pferde schwere Verletzungen. Einem Manne wurde der Brustkorb eingequetscht; er liegt hoffnungslos im Lazarett darnieder. Von den eingeschlagenen Pferden wurden 20 verletzt. Drei wurden getötet. Die Pferde sollten werden. Amends fehlten noch 15 Pferde; dieselben sind jedoch in der Nacht ebenfalls eingetroffen.

Einigen höchsten Wit Max Zwain, des bekannten großen Summators, der jetzt in London lebt, ist gefordert, daß er die „Rein. Ztg.“ am 27. Juni 1907 in Wien-Hof als Gast der Kreise amerikanischer Großindustrieller. Zeit als Trümmern waren zugehen. Max Zwain war trefflich in Stimmung, und die ganze Gesellschaft schüttelte sich vor Lachen über die lustigen Einfälle des großen Witbolden. Ein Petroleumfisch fuhr dem Dichter gegenüber und laute Tränen. Er erhebt sich dann einen Augenblick, um sein Taschentuch hervorzuholen, und meint dabei: „Es ist doch komisch, den höchsten Menschen so erjähren zu hören.“ „Oho“, entgegnete Max Zwain, „es gibt noch etwas viel Komischeres.“ „Was, was denn?“ „Wenn man sieht, wie ein Petroleumfisch seine Hand in die eigene Tasche steckt!“

Der Vater der Le. Seine. Man schreibt aus Berlin, 27. Juni: Der Kaiser E. und die Königin, der Vater der Le. Seine, verläßt heute das Justizhaus, hinter dessen Mauern er 15 Jahre eingesperrt hat. Er war am 2. Juli 1892 gleichzeitig mit seiner Ehefrau nach langer Verhandlung von den Geschworen für schuldig erkannt worden, einen Wäcker an der Eisenstraße in der Anhalterbahn zu ergreifen und zu töten. Wegen die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

Die Automobiltreuen im Tannus. Gutes Mäuschen eregt eine öffentliche Erklärung des Oberbürgermeisters von Hamburg, d. h. S., im „Hamburger Anzeiger“, die sich gegen die weitere Veranlassung von Automobiltreuen des Kaiserlichen Automobilclubs richtet. Der Oberbürgermeister stellt zunächst fest, daß die städtischen Körperchaften, welche vom Kaiserlichen Automobilklub überhaupt in einer sonstigen Weise in die Angelegenheit verwickelt sind, gattreuehaft werden. Man erfährt erst vom Reinen, als es zu spät war. Sonst hätte man rechtzeitig Stellung nehmen gegen ein Unternehmen, das der Stadt Hamburg einen außerordentlichen, nie wieder auf zu machenden Schaden bringe. Die diesjährige Kur ist ebenfalls so geschädigt, daß nicht mehr in einer guten modernen Kur. Der Oberbürgermeister fordert weiter in der Erklärung den städtischen Landrat auf, im Interesse Hamburgs jede ähnliche Veranstaltung künftig fern zu halten. — Auch die „Medizinische Gesellschaft“ Hamburg veröffentlicht einen von 24 Mitgliedern unterschriebenen Protest gegen jede Wiederholung der Automobiltreuen im Tannus.

„Freie“ gerade in einem Aufrufe, der den Zweck hat, die Arbeiter für die blutige und grausame Revolution zu begeistern, die jemals stattgefunden hat, ist ein so ungeheurer Widerspruch, wie er eben nur in der phrasenfrohen Sozialdemokratie vorkommen kann.



Im Sommer-Ausverkauf: **275** Jacken-Kleider u. Staubmäntel

nur hochmoderne, sehr chike und gediegene Façons, zu bedeutend ermässigten Preisen.

Günstigste Kaufgelegenheit für die Reisekleidung.

**Friedr. Herm. Hönicke,**

am Leipziger Turm.

**Ernst Haassengier & Co.**  
Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- und Verkauf von Effekten,  
Diskontierung guter Wechsel,  
Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u.  
Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1917 unkündbaren

**Pfandbriefen der**

Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank,  
Deutschen Hypothekenbank, Berlin,  
Deutschen Hypothekenbank, Meiningen,  
Hamburger Hypothekenbank,  
Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

**Norddeutsche Landbank,**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin  
Geschäftsstelle in Halle a. S.

Magdeburgerstrasse 13 a.

Spareinlagen werden von jedermann angenommen. Verzinsung  
zu täglicher Verfügung, 4%  
bei monatlicher Kündigung, 4 1/2%  
vierteljährlicher Kündigung, 4 1/2%  
Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen, worüber  
jedem ein Sparbuch übersandt wird. Die Verzinsung erfolgt von dem  
der Einzahlung folgenden Tage ab.

**Sächsische Effecten-Bank,**

G. m. b. H., Halle a. S.

Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Effectenbank.  
Reichsbank-Giro-Konto.

An- und Verkauf von  
Kuxen, Bohranteilen, Aktien, Obligationen etc.

Kostenlose Erteilung von Auskünften über sämtliche Werte,  
Bureau: Leipzigerstrasse 48/49.

**Weg**  
mit allen Einmachtopfen und  
Gläsern zum zünden und versüßeln!  
Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau

**Adler-Konservegläser**  
mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,  
welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche  
Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in  
Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.  
Vorwärts in all. beste Glashandlung u. einschläg.  
Geschäften, event. weisen Biergeschäfte nach  
Glashüttenwerke Adlerhütten A. G.  
Penzig in Schles.

**Adler-Konservegläser**  
in allen Grössen zu billigsten Preisen.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstr. 90.  
Auf alle Waren 5 Prozent Rabattmarken.

Für die Infanterie verantwortlich: Paul Persten, Halle a. S. Telephon 168.

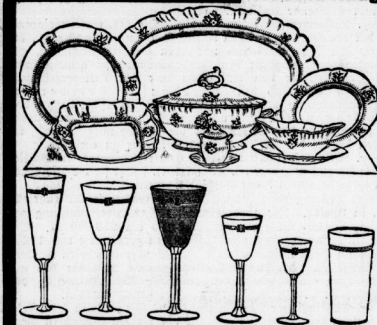
Ferien-Sonderzüge nach **HAMBURG**

mit Anschluss an die Salon-Schnelldampfer der **Hamburg - Amerika - Linie** nach den

**NORDSEE-BAEDERN**

Abfahrt von Halle a. S. am 6., 13., 20. Juli und 15. August 12,10 nachm.  
Direkte Fahrkarten nach den Nordseebädern auf dem Bahnhof (Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheine).  
Ankunft bei: Otto Hendels Buchhandlung, Am Markt 24, Georg Schultze, Bernburgerstrasse 32, und Seebäder-Dienst der Hamburg - Amerika - Linie, Hamburg 9.

**Ausstattungen.**



**Porzellan, Kristall, Steingut,** [8618]  
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.

Speziell hochmoderne  
Spelservice, Kaffeeservice,  
Weinglasgarnituren,  
ff. geschliffene Kristalle,  
Waschgarnituren  
u. Küchensgarnituren  
empfiehlt äusserst vorteilhaft

**Louis Böker,**  
7 Leipzigerstrasse 7.

Gelogenheitsgeschenke.

**Epochemachend**

auf dem Gebiete der Fussbekleidung sind

Engelhardt's Chasalla-Normal-Stiefel

Neu  
angenommen

falsch beschuht  
Chasalla Messparat  
D. R. P. angem.  
im  
Chasalla-Stiefel  
zu haben bei

**August Pirl, Halle a. S.,**  
Geiststrasse 10. — Telephon 2748.  
Man verlange Broschüre darüber, die ich kostenlos versende.

**Zur bevorstehenden Reisezeit**

empfiehlt  
**Vericherungsschutz** gegen Einbruch-Diebstahl  
zu mässigen Prämienätzen

**Hugo Schulze,**  
General-Agentur der Frankfurter Transport-  
Unfall- u. Glasversicherungsgesellschaft,  
Salle a. S., Neue Promenade 3.

Telegramm-Adress: Rudolfsbad. Telephon Nr. 56 Rudolfsbad.

**Rudolfsbad.**

Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen.  
Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. — — — — Mässige Preise.

**Bad Kissingen, Hotel Englischer Hof,**  
nächst dem Kurgarten, den Quellen  
und Bädern, Komfortabel eingerichtete Zimmer. Auf Wunsch volle  
Persön. Zivile Preise. Besitzer **Ch. L. Zapf.**

**Apollo-Theater.**

Direktion: Gustav Poller.  
Nur noch **3 Tage!**  
Gottlieb des „Hamburger  
Metropol-Theaters“.  
Täglich abends 8 Uhr: Mit  
beispiellosem Erfolg  
**Herzogin Crovette.**  
Schwank in einem Vorpiel  
und 3 Akten von Georges  
Feydeau. [8958]

**Zoolog. Garten.**

Nur noch bis Sonntag:  
**Ernst Perzinas**  
64 dressierte Affen,  
Gunde, Katzen, Kaninchen,  
Kakabü, Kraxen.  
Bestes Dressurakt der Welt!  
Täglich 2-4 Vorstellungen.  
— Kein echtes Entree. —

Gute Stufenleiter, Küchenbänke,  
Plattbretter. Gr. Märkerstr. 23.

**Süssmilchs**

**Walhalla-Theater.**

Jeden Abend 8 1/4 Uhr:  
**Carola-Sänger.**

Gastwirtschaft „Zum Leuchtturm“  
Gertlicher Ausflugsort. — Großer Gesellschaftsraum.  
Jeden  
Nachmittag  
Rüchle wie bekannt vorzüglich. Zum Aufguss gelangen mit  
ff. hausgemachte Wurstwaren.  
Bewachungsboll Fr. Thiemicke.

**Ev. Arbeiterverein**

**Pferde-Rennen in Torgau**

auf dem kleinen Losswiger Heeger, südlich der Militär-  
Schwimmanstalt, hart westlich der Elbe.  
am Sonntag, den 30. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr.  
6 Rennen im Gesamtwerte von 1400 Mark.  
Totalisator ist im Betriebe.  
Während der Rennen konzertiert das Trompeterkorps des Hus.-Regts. Nr. 12  
8844  
Sächs.-Thüring. Reiter- u. Pferdezucht-Verein.

**Amerikanische Journale**  
in verschiedenen Grössen und Stärken empfiehlt [8121]  
J. Zochlisch, Grosse Steinstr. 82.

**Eni fibrude Storjett's**  
dauerhafte  
von 1,00 — 8,00 Mt. empfiehlt [6382]  
H. Sobies Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vertrauliche Auskünfte  
über Vermögens-, Familien- und  
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze  
der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
**Beyrich & Greve,**  
Halle a. S., [7908]  
internationales Auskunfts-Bureau,  
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.  
Mit 3 Beilagen.

Gedenktage.

29. Juni.

- 1577. Der niederländische Maler Peter Paul Rubens geboren.
- 1746. Der Jugendstilarchitekt J. D. Campé geboren.
- 1708. Der Romanhistoriker Wilhelm Alexis (W. Göring) geboren.
- 1708. Der italienische Dichter Graf Giacomo Leopardi geboren.
- 1817. Der Dichter Ernst Schulze (Weganderte Noje) gestorben.
- 1831. Der preussische Staatsmann Freiherr von Stein gestorben.
- 1864. Erhebung Alfens durch die Russen.
- 1866. Kapitulation der hannoverschen Armee bei Langensalza.
- 1868. Aufsehrung des baltischen Königs.
- 1873. Der Dichter Wilhelm Müller von Königswinter gestorben.
- 1881. Heber Leipzig wird der Heine Belagerungszustand verhängt.
- 1880. Erster internationaler Friedenskongress zu Paris.
- 1900. Neues Götterdenkmal fertig.
- 1895. Der Physiologe Thomas Henry Huxley gestorben.

Tagespruch:

Was du segnest hast, sage von deinem verborgenen Kampfe nichts.  
Lazarus.

XXIII. Mitteldeutsches Bundeschießen zu Halle a. S.

Das am 21. Juni durch einen vernichtenden Orkan in so hoher Weise unterbrochene 23. Mitteldeutsches Bundeschießen wird bekanntlich auf einen Generalversammlungsbeschluss des Mitteldeutschen Schützenbundes hin vom 30. Juni bis zum 2. Juli fortgesetzt und zu Ende geführt. Am Montag, den 1. Juli und Dienstag, den 2. Juli wird das Schießen abgehalten.

Während die Aufregung der ersten Tage nach dem kurzfristigen Ansetz der Wetter über, und allenthalben Ruhe und Ueberlegung zurückgekehrt, hat es die so immer getroffene Pfleger Akademie-Schützenvereine ihre vornehmste Aufgabe sein lassen, zu sorgen. Die inzwischen eingetretene Besserung im Verhalten der Beteiligten verbietet ja auch die laute Kritik nicht, und so hat der Hauptausflug beschlossen, vom Sonntag bis zum Dienstag auch den Festplatz wieder zu eröffnen. Freilich sind schon viele der ausmüdeten Wundenbesitzer anderer Geschäfte wegen Fortgehen, aber das nachstehende Programm verspricht geschätzten Pfleger Gesellschaft und derjenigen Teilnehmer, die ihre Barten auf dem Festplatz wieder hergerichtet haben, ist sehr zu wünschen, daß die Halle'sche Bürgergarde durch zahlreiche Besuch des improvisierten Festplatzes einen wirklich würdigen und auch nach ergebnisvollen Abschlus des ganzen Festes herbeiführen hilft.

Vom Sonntag bis Dienstag finden Konzerte in den wiedereröffneten Restaurants statt. In der Miesenzeltbahn „Wandner Rind“ konzertiert die I. Wünderberg Schützenkapelle Original Oberländer; außerdem tritt hier auch das Heime Schützenkapelle der Welt auf. Am Montag findet auf dem Festplatz ein großes Wollfest mit Befragungen aller Art statt, während am Abend das große Brillantenfeuerwerk, ausgeführt von Gebirger Pfeiffers-Halle-Eröllwitz, abgebrannt wird. Der Eintrittspreis zu diesem Feuerwerk beträgt 25 Pf., Kinder

in Begleitung Erwachsener sind frei. Der Dienstag bringt einen großen musikalischen Frühjahrsfesten von 11-1 Uhr und am Samstag ein großes Familien- und Kinderfest mit Fahnenparade. Am Abend findet dann die große Preisverteilung an die ersten feststehenden Sieger im Glasparade des „Schützenhofes“ statt.

Es wird eine gern erfüllte Pflicht der Halle'schen Bürgergarde sein, durch zahlreiche Beteiligung an der Veranstaltung des Festes das Bundeschießen in glänzender Weise zum Abschluß zu bringen, damit der hohe Eindruck des Ansetzes und dessen Folgen ganz gelöst werden und die vielen, von neuem hierher strömenden Schützenkameraden sich freudig und gern an das 23. Mitteldeutsche Bundeschießen in Halle erinnern.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 28. Juni.

Die Pflege der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen.

Die evangelische Kirchenmusik, besonders das Gemeindefest nach Text und Weise, hat die Glaubenseinheit und Glaubensgemeinschaft zwischen den verschiedenen Gemeinden der evangelischen Kirche in wirksamster Weise aufrecht erhalten. Die Betätigung der freiernden Gemeinde kann der Musik nicht entzogen. Gesangbücher und Choraltäre sind für den Dienst der Kirchenmusik, der Kantoren und Organisten, werden Entschädigungen gezahlt; viele Gemeinden haben bestimmte Summen zur Anschaffung von Notenmaterial in den Etat der Kirchstellen eingestellt. Gehen schon die Summen, welche die Einzelgemeinden für ihre Kirchenmusik aufwenden, in die Hunderte und Tausende von Mark, so rechnet der Wert der kirchenmusikalischen Mittel in der sächsischen Provinzialkirche nach Millionen. Die evangelische Kirche besitzt über 9000 Melodien für Kirchenlieder, sowie eine kurze noch garnicht zu überschätzende Anzahl an Musikwerken für Orgel und den mehrstimmigen Kirchengesang mit und ohne Begleitung, welche innerwärts der evangelischen Gemeinde für die evangelische Gemeinde geschaffen sind.

Trotz dieses ungeheurer großen Vermögens an evangelischer Kirchenmusik nach der realen und idealen Seite wurde die Pflege über den Verfall der evangelischen Kirchenmusik laut und ist in der Gegenwart noch nicht verkannt, weil es an Kontrolle, an sachgemäßer Verwaltung und anstehender Verwendung dieses vorhandenen Kirchenvermögens fehlte und noch fehlt. Vom Kultusministerium, dem Evangelischen Oberkirchenrat, dem Königl. Konfirmandenrat, dem General- und Provinzialsynode sind durch Verfügungen und Erlasse, durch Einrichtungen von Orgelfürsorge unter kirchlicher Leitung, durch die Aufnahme der Kirchenmusik unter die theologischen Prüfungsämter, sowie durch Einrichtung von Kirchenmusik-Konferenzen wiederholt Anregungen zur Pflege und Pflege der Kirchenmusik gegeben. Sollen diese von den kirchlichen Behörden gegebenen Anregungen nicht weiterhin fruchtlos verlaufen, so müssen sie von der ganzen evangelischen Provinzialkirche aufgeführt werden und die evangelische Gemeinde wird dann davon Segen haben, wenn sie die Kirchenmusik als ihre eigene Angelegenheit betrachtet.

Zur befördern Pflege dieses für das ganze Gemeindefest so wichtigen Gebietes haben sich eine Anzahl von hierfür besonders interessierten Gliedern der evangelischen Provinzialkirche am 13. März d. J. in Halle a. S. zusammengeschlossen, welche aber zur Durchführung ihrer Bestrebungen der Unter-

stützung aus allen Kreisen der evangelischen Kirche bedürfen. Der Verein zur Pflege evangelischer Kirchenmusik in der Provinz Sachsen ist auch das Interesse für die Pflege der Kirchenmusik und der vorhandenen kirchenmusikalischen Literatur, durch Erörterung grundsätzlicher kirchenmusikalischer Fragen in Wort und Schrift, durch Zusammenführung der Leiter der vom Königl. Konfirmandenrat angelegten Kirchenmusik-Konferenzen und der in den einzelnen Kreisverbänden zu wählenden Vertreter für Kirchenmusik, durch alljährlich abzuhaltende Hauptversammlungen, durch praktische Betätigung der kirchenmusikalischen Grundröße, durch Nachweise geeigneten Notenmaterials und durch kleinere Kirchengesangsfeste in einzelnen Teilen der Provinz. Auf diesen soll dem Verhältnis der Kantoren, besonders der ländlichen Gemeinden Rechnung getragen werden. Hier kommt es darauf an, zu zeigen, daß und wie mit den überall vorhandenen Kräften und den einfachsten Mitteln — Gemeinde- und Chorgesang (auch Kinderchor) und Orgelmusik — eine machbar erbauliche gottesdienstliche Musik geschaffen werden kann. Der Jahresbeitrag soll 1 Mark betragen.

Es ergab deshalb die Bitte an alle Freunde evangelischer Kirchenmusik, dem Verein zur Pflege der evangelischen Kirchenmusik in der Provinz Sachsen beizutreten und gleichzeitig die Einladung zur konstituierten Hauptversammlung in Halle a. S., am Montag, den 8. Juli 1907, vorm. 11 Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinsaufes. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Versammlung. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Festsetzung der Statuten. 4. Bericht: Die Pflege der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen, Herr Pastor Dr. Sammelmann-Greifeldt. 5. Besprechung der Zeitfrage.

Ein goldenes Geschäftsjubiläum.

Am 1. August a. c. sind fünfzig Jahre verflossen, daß von dem am 9. September 1903 verstorbenen Unternehmer und Geschäftsmann Hermann Walter, geboren am 21. März 1857 in Salfer, unter den besten Umständen die heutige Firma Hermann Walter, Hofmeister, Gold- und Silberwarenfabrik, Halle a. S., gegründet worden ist. Sie wurde in einem kleinen Laden in der Scharenstraße Nr. 4 etabliert, ohne jeden Gehilfen, einzig und allein durch die Arbeitskraft des Gründers selbst. Gleich frenzige Begeisterung, tüchtiges Wissen und Können halfen bald, dem Unternehmen eine glänzende Stellung in der Halle'schen Geschäftswelt zu erringen; Gottes reichster Segen ruhte auf dem Geschäft, so daß schon nach kurzer Zeit, um den gesteigerten Ansprüchen der Kundenschaft genügen zu können, das Unternehmen durch Erwerb des Geschäftes Scharenstraße Nr. 7 erweitert werden mußte, um drei Arbeiter und ein Silberarbeiter an dem weiteren Aufbau der heutigen Jubelfirma den Meister in seinen Bemühungen unterstützten. Zu dieser Zeit wurde als erstes größeres Unternehmen die Bürgermeisterei Halle der Stadt Halle gegründet, die noch heute in deren Arbeit sich befindet. Weitere größere Ausbauten wurden in Auftrag gegeben, so daß bald die Zahl der Arbeiter auf 25 vermehrt werden mußte. Dementsprechend wurden auch größere Arbeitsräume geschaffen, die in dem Seitenflügel obigen Grundstücks untergebracht wurden und Platz für 40 Personen boten.

Da aber die Nachfrage nach silbernen Schmücken, Schmuckgegenständen und auch feinsten Tafelgeschirr immer größer wurde, so wurden die Silberarbeiter in einem eignen für sie erbauten Werkraum des färslich erworbenen Grundstücks Weidenplatz Nr. 1 untergebracht, wofür bis bis Oktober letzten Jahres Stationiert waren, um dann abermals größere, bessere Räumlichkeiten im Grundstück Dora Nr. 3 zu beziehen. An weiteren

# Inventur-Gusverkauf.

ca. 20000 Stück  
**Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,**  
nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nacht-Hemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrucharbeiten, feineren feineren Beinkleidern, Piqué-Jacken und Röcken, Herren- und Kinder-Wäsche etc. etc.  
zu enorm billigen Preisen.

ca. 34800 Meter  
**Seidenstoffe.**  
Besonders empfehlen einen Posten Kleider- und Blusen-Seidenstoffe, bestehend aus schwarzen und farbigen Damasses, Surahs, Tafstons, Louisiana etc. etc.  
das Meter 2 00 150 125 100

30000 ca. **Musselin-Imit.** 25 Pf.  
nur aparte Dessins  
Meter das Meter 33 Pf., und höher.

8000 ca. **Weiss Mull u. Batiste** 30 Pf.  
vorzügliche Qualitäten,  
Meter das Meter 45 Pf., und höher.

10000 ca. **Organdys** 35 Pf.  
aparte Muster  
Meter das Meter 45 Pf., und höher.

28000 ca. **Wollmusseline** 58 Pf.  
grosse Musterauswahl  
Meter das Meter 75 Pf., und höher.

ca. 18000 Stück  
**Damen- u. Kinder-Konfektion**  
zu enorm billigen Inventurpreisen.  
**Engl. Züll-Gardinen**  
nur bestbewährte vorzügliche Qualitäten  
Posten I Posten II Posten III  
Mtr. 35 Pf. 62 Pf. Mtr. 50 Pf. 90 Pf. Fenster 0 50 statt 6,50

8000 ca. **Blusenstoffe** 58 Pf.  
doppeltbreit, aparte Muster  
Meter das Meter 65 Pf., und höher.

10000 ca. **Kleider-Alpaccas** 1 00  
doppeltbreit  
Meter das Meter 1.25, und höher.

6500 ca. **Kostümstoffe** 1 35  
doppeltbreit Tailormade  
Meter das Meter 1.50, und höher.

4600 ca. **Etamine und Grenadine** 1 35  
1a. reine Wolle, 110 cm breit  
Meter das Meter 1.50, und höher.

Grosse Posten in Damenputz und Weisswaren zu enorm billigen Inventurpreisen.

**Geschäftshaus J. Lewin**  
Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.  
Unsere Schaufenster bitten zu beachten.  
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.







# Einladung

zu der **Mittwoch, den 17. Juli in Nebra a. U.**  
(Station der Eisenbahnlinie Arnim-Raumburg)  
stattfindenden

## IV. Jahr von Simmentaler Vieh,

### Zuchtviemarkt,

veranstaltet von der

**Zuchtgenossenschaft Steigra.**

Angemeldet sind gegen 250 Tiere - Bullen, Rindkühe, Berlen, Jungvieh - in allen Altersklassen.

Die Ausstellung dauert von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Der Vorstand der Zuchtgenossenschaft Steigra.

von Heildorf, St. Ulrich.

# Viel Geld

ist jetzt durch eine Effekten-Transaktion an der Wiener Börse zu verdienen. Nur geringes Kapital erforderlich. Risiko eng begrenzt. Näher Informationen erteilt seriösen Interessenten ein verkaufter Bankfachmann und übernimmt die techn. Leitung dieser Transaktion gegen mäßige Gewinnbeteiligung. Große Erfolge nachweisbar. Prima-Referenzen. Zuschriften unter Chiffre „Erstklassig“ Z. m. 745 an die Expedition der Sächsischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S.

# Sämtliche Formulare

für **Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Standesbeamte und Schiedsmänner, Fleischbeschauer und örtliche Viehverversicherungsvereine** hält vorrätig

**Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag, Verlag der Sächsischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.**

# Größerer Raum oder auch mehrere kleine

mit möglichst großem Hofraum zum Lagern von Rohmaterial, zu Fabrikationszwecken zu pachten gesucht per sofort oder später. Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Gest. Offerten unter Z. u. 775 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein angenehmer Sanftmütiger mit gt. Neigung u. 1 1/2 Ekd. Wahn fährt bis Dresden, auch einträgl. Mutterwirtschaft, nur Ribendn., gute Viehen, wertv. Viehbestand u. Invent. Ein gut. Rittergut, ca. 500 Morg. Serren, Schopart mit 11 St. am Park, mögl. Geb. u. wert. Preis 350 000 Mk. Anzahl. 120 000 Mk. Rab. Ausst. ert. unt. Jol. 1351 8598 Wilh. Henning & Co., Dessau.

**Pachtung** 1867  
gesucht, 200-600 Morgen, Domäne, hoher Abstand ev. Steinigung. Gest. Offert. unter R. E. 837 an Haassenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.

**Mtes Kolonialw.-Geschäft** mit Wm. u. Komposition, 18 Jahre im Besitz, Umsatz ca. 25 000 Mk. soll frankenfeiblicher Kleinrent billig verkauft werden. Zur Übernahme sind 15 000 Mk. erforderlich. Off. u. Z. s. 795 a. d. Exp. d. Stg.

**Villa à 35 000 Mk.** offeriert Rud. Mosse, Seibelsberg.

**Hoggenlangtrock** (Hoggenlangtrock) sucht fortwährend zu Strobflecken  
C. Zurböse, Strobflecken u. Päckelfabrik, Gerbich, Bahnhof Nr. 8, Bernau Nr. 13.

**Altmetalle** (außer Eisen) sucht zu kaufen  
Ad. Strieler, Erfurt.

## Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Halle a. S. - Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. - Gr. Steinstr. 88.

### Neueste Brautseide. Beste haltbarste Seidenstoffe.

### Modernste Kostüme-Seide für Promenade und Reise.

Größte Auswahl. Billigste Preise. (8661)  
Muster bereitwilligst.



### Züchtiger Insekt-Heisener

zu sofort gesucht bei sehr hoher Provision für ein sehr gutes Fachblatt, der eine Fülle zu errichten, Unterzogen anzuhalten und anzulegen hat und einen größeren Bezirk organisieren muß. - Serren mit praktischen Erfahrungen und guten Empfehlungen wollen sich umgehend melden unter H. a. 4782 durch Rudolf Mosse, Hamburg. (8669)

### Christophlad

als Fußbodenanstrich bestens bewährt. (8108)  
Sofort tragend u. geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mabonit, eiden, nupbaum und granitartig.  
Holzbohl & Co.,  
W. Waltsott Noack,  
Gr. Ulrichstr. 30.

### Schwefel-Birenter-Seife

ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit. Chlorstein, Hecken, Wiesen, Stroh, Sommerweiden, 2 Ekd. 50 Pf. und alle in. (8120)

### Albin Hentze,

Schmerzfr. 24.  
Wiederverkäufer gesucht.

### Verlangte Personen.

Für den Bezirk Halle hat alle angelegene Versicherungs-Affektengesellschaft (8589)

### General-Agentur

für Unfall-, Haftpflicht und Einbruch Diebstahl-Versicherung zu vergeben.  
Angeh. brandschuttdiger, akontorisch und organisatorisch leistungsfähiger, funktionstüchtiger Generalvertreter, deren höchste Positionen, Spesen etc. gewährt werden, erbeten unter C. W. 400 an Haassenstein & Vogler, Berlin W. 8.

### Reisende und Agenten,

die Cafes, Restaurants, Hotels etc. besuchen, gegen hohe Provision zum Wirtentum passender Spezialartikel gesucht. Es handelt sich nicht um Getränke und Zigarren. Off. u. Z. m. 740 an die Exped. d. Stg. erbeten. (7480)

### Agent gesucht,

welcher bei den Großhändlern der Drogen-Brände gut eingeführt ist. Offert. unter H. K. 4782 an Rudolf Mosse, Hamburg erbeten. (8670)

### Agent gesucht,

Bisanz-Agent gef. Vergüt. ert. 250 Mk. mon. u. m. (8668)  
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

### Verwalter

Suche zum 1. Oktober für meine 1200 Morg. große Riesenwirtschaft einen zuverlässigen, soliden, tätigen m. d. Alters- u. Typusbereich. Weisheit weiß. Gehalt 800 Mk. nebst freier Station etc. Wohlige. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden, sind einzuliefern unter B. O. 4266 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (8684)

### Verwalter

Suche zum 1. Oktober für meine 1200 Morg. große Riesenwirtschaft einen zuverlässigen, soliden, tätigen m. d. Alters- u. Typusbereich. Weisheit weiß. Gehalt 800 Mk. nebst freier Station etc. Wohlige. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden, sind einzuliefern unter B. O. 4266 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (8684)

### Verwalter

Suche zum 1. Oktober für meine 1200 Morg. große Riesenwirtschaft einen zuverlässigen, soliden, tätigen m. d. Alters- u. Typusbereich. Weisheit weiß. Gehalt 800 Mk. nebst freier Station etc. Wohlige. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden, sind einzuliefern unter B. O. 4266 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (8684)

### Vernickeln, Verzinnen, Bronzieren

bei Ferd. Haassengier, Metallwaren-Fabrik, Barfüßerstr. 9, Erfurt, 1196.

### Seltener Gelegenheitskauf.

Wenige gepulverte Pflanzen, vorzüglich erhalten, 6 Pfund, Feinrub. 1000 Stk., für 200 bis 500 Mk. verkauflich, 5 Jahre Garantie. (8685)  
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

### Größerer Posten guter Stroheile

preiswert abzugeben. Offerten unter Z. qn. 793 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. (8642)

### Manjell,

welche gut büttend focht und in der Müllwirtschaft nicht unterliegen ist. Gehalt nach Vereinbarung. Off. u. Z. s. 8627 Frau Minna Tottler, Oberleben bei Oberböblingen (Selme).

### Landwirt,

28 Jahre, evgl., mit 30 000 Mk. Vermögen, wünscht in kleinere Wirtschaft einzutreten. Damen mit entsprechendem Vermögen wollen Off. unt. U. O. 4224 an Rudolf Mosse, Halle S. senden.

Bei unserer Ueberholung nach Hamburg, Uhlenhorster Weg 49, sagen wir unseren lieben Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ein

### herzliches Lebewohl.

Halle, im Juni 1907.  
**Paul Schmidt,**  
Direktor der Reichsgenossenschaftsbank, A.-G. und Familie.

### Dank.

Für unseren Heilspaziergang am 22. Juni haben uns unsere Freunde folgende Gaben und Spenden zukommen lassen:  
Fr. C. B. 20 Mk., Fr. H. D. 200 Spielbälle, Fr. E. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr. B. 5 Mk., Fr. C. 5 Mk., Fr. D. 5 Mk., Fr. E. 5 Mk., Fr. F. 5 Mk., Fr. G. 5 Mk., Fr. H. 5 Mk., Fr. I. 5 Mk., Fr. J. 5 Mk., Fr. K. 5 Mk., Fr. L. 5 Mk., Fr. M. 5 Mk., Fr. N. 5 Mk., Fr. O. 5 Mk., Fr. P. 5 Mk., Fr. Q. 5 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. T. 5 Mk., Fr. U. 5 Mk., Fr. V. 5 Mk., Fr. W. 5 Mk., Fr. X. 5 Mk., Fr. Y. 5 Mk., Fr. Z. 5 Mk., Fr. A. 5 Mk., Fr.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Als Hauptort der Ritzschgauen, die von der Landratskammer veranlaßt werden und in Ver-

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Ein Arbeiter aus Riesa in dem den fächlichen Schießplatz...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Frankfurt der Augen geschlossen worden. Es sind 108 Schüler von der...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Die Ritzschgauen sind in der Provinz Sachsen und Umgebung...

Reelle Bezugsquelle für Original-Mosel- und Saar-Weine. Weinhandlung Evangelischer Bürgerverein, Trier a. d. Mosel. [2628]

**Sirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.**

Am 5. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Juni, predigen:  
In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: Kandidat **Wielke**. Vorm. 10 Uhr: **Diat. Frauenien (Wolke)**. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl. Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** in der **Waldstraße**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** in der **Sirche**; **Wilar** **Sohnmann**. Montag, den 1. Juli, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; **Archidial. Wanne**.  
In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 8 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** in der **Sirche**; **Wilar** **Sohnmann**. Freitag, den 5. Juli, vorm. 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; **Superint. Wäldler**.  
In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.  
In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.  
In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.  
In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

In **H. St. Marien**: Vorm. 8 Uhr: **Rafael Steinfels**. Vorm. 10 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 11 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 Uhr: **Andersgottendienst** (ältere Abteilung) **Freimühlers**. Vorm. 12 1/2 Uhr: **Andersgottendienst** (jüngere Abteilung) **Freimühlers**.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 29 der Reuen Satzungen der Landschaft der Provinz Sachsen und der von dem Königl. Kommissar der Landschaft genehmigten Ausführl. Bestimmungen ist heute folgende 4%ige Pfandbriefe des landwirtschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen ausgestellt worden:  
In 1000 Tl. Nr. 886, 887, 875, 945, 1025.  
In 500 Tl. Nr. 886, 885, 492, 562, 925.  
In 100 Tl. Nr. 182, 883, 1054, 1141, 1813, 1831, 1866, 1890, 1842, 1628.  
In 50 Tl. Nr. 26, 94, 216, 254.  
In 25 Tl. Nr. 88, 47.  
Die ausgelieferten Pfandbriefe werden hiermit den Inhabern zur Einlösung durch Verzahlung des Nennbetrags am 2. Januar 1908 genehmigt und müssen zur Verfallzeit nebst dem noch nicht fälligen Zinsbetrage und den Zinsrücklagenabsetzungen in unanfechtbarem Zustande einmündig werden.  
Erfolgt die Einlieferung nicht innerhalb eines Monats nach dem Verfalltage, so hat der fällige Inhaber nur noch Anspruch auf die bei der Landschaft beibehaltene Einlösungssumme; mit keinem weiteren Rechte wird er durch Befehl der Direktion ausgeschlossen.  
Der Betrag der fälligen Zinsen wird dem Einlieferer von der Einlösungssumme in Höhe der Zinsen abgezogen. Die Einlösungssumme wird bei der Einlösung der Stücke durch die Post den Einlieferern mangels besonderer Anträge unter voller Wertangabe vortopftigig ausgeliefert werden.  
Zusatz wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verordnungen noch rückständig sind:  
die 4%igen Pfandbriefe des landwirtschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen  
in 1000 Tl. Nr. 888,  
in 500 Tl. Nr. 735, 889,  
in 100 Tl. Nr. 142, 1502, 728,  
in 50 Tl. Nr. 10, 49, 143, 384.  
Halle (Saale), am 1. Juli 1907.  
Die Direktion der Landschaft der Provinz Sachsen.  
Bertram Hartmann.

**Sonderzug von Leipzig am 11. Juli 1907.**  
2 Uhr 5 Min. nachm. und 15. August 1907, 3 Uhr 15 Min. nachm. nach Wien Nordwestb. Bahnhöfen für Sime und Rückfahrt mit vereinbarter Gültigkeit von Leipzig zum Leipzig-Dresdener Bahnhof nach Wien II. Nr. 42.000 III. Nr. 41.220 IV. Nr. nach Budapest Nr. 41.690 V. Nr. III. Nr. 36.800 VI. Nr. Wäheres ergibt die bei der Buchhaltung in Leipzig (Königl. Station) am 2. Juni 1907 eingetragene einer 8-Pfennig-Waare zu erhaltende Ueberlieferung.  
Königl. Gen.-Dir. der Sächsischen Staatseisenbahnen.

**Herrschafts-Verpachtung.**  
Die Herzoglich Coburg-Gothaische Herrschaft Samter (Kreis Samter, Provinz Vorpommern) soll vom 1. Juli 1908 ab auf 12 Jahre verpachtet werden.  
Größe: 1257 ha, davon 1067 ha Ackerland, welches, soweit erforderlich (606 ha), drainiert ist. Grundsteuerertrag: 15.882 Mk. Lage: Bahnhofs-Station-Kreis, 33 km von Vorpommern, grenzt unmittelbar an die Kreisstadt Samter (6000 Einwohner), Bahnhöfen, zumgehende Zuckermühle, Molkerei, Getreidemühle, Schlachthaus, Kontingenz: 1070 hl Brennerer auf Samter-Schloß. Güterinventar: Wert 78000 Mk. Nachgelassenes Vermögen: 200000 Mk. Derenhaus: Samter-Schloß mit schönem, altem Park. Jagd wird mit verpachtet einschließlich Jagdsitz (54 ha). - Güter Hebbelund Wäheres Auskunft wird jederzeit erteilt. Beschäftigungen gegen Einbringung von 8000 Mk.  
Termin zur öffentlichen Verpachtung:  
Donnerstag, den 8. August d. Js., vorm. 11 Uhr in Boien, Mylius' Hotel, Stadt Dresden" (Mühlentrafé) Schriftliche Gebote werden vorher entgegengenommen.  
Erteilung des Zuschlags bleibt vorbehalten.  
Gotha, den 4. Juni 1907.  
Verzöglichte Hofkammer, v. Bassowitz.

**Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalber**  
stehen in grosser Auswahl zum Verkauf  
Besichtigung erbeten - Vorherige Anmeldung erwünscht  
Viehzentrale, Magervieh-Depot Halle s. Viehhol.  
Telephon: - Halle a. S. Nr. 881. - Telegramm-Adresse: - Vierverwertung Halle a. S.

**Verdingung.**  
Die Verdingungsarbeiten u. Zimmerarbeiten für die Herstellung von ca. 600 am Dachstuhl auf der Nicolaisstraße zu Giesleben, sechs Arbeiter getrennt, aufzulösen, zu verdingen werden. Bedingungen, allgemeine und besondere Bedingungen sind bei dem Unternehmern in den Geschäftsstunden einzuholen. Verdingungsarbeiten für je 60 Pfennig je eine Arbeit von demselben zu beziehen, frankierte und gehörig beschriftete Angebote bis Freitag, den 12. Juli, vormittags 11 Uhr an denjenigen einzuwerfen. Zuschlagsfrist vier Wochen. (8971) Giesleben, den 25. Juni 1907. Der Königl. Kreisbauinspektor Jahn, Baurat.

**Sartoff-Verpachtung.**  
Die zur Domäne Wendefels bei H. Hofleben gehörige Sartoff-Verpachtung mit reichem Blümenanbau soll am Donnerstag, den 4. Juli, vorm. 11 Uhr im Geschäftshaus des H. Hofleben veräußert werden. (8986)

**F. Vogel, Steingrubendorf** bei Lauchitz hat (8923) **Weizenstroh**, Drahtstroh, **Haferstroh**, ca. 800 Tl. v. 300 Tl. zu verkaufen. **Ca. 400 Tl. Gerpentrösch** in Drahtpressung, prima trockene **Schneemauer**, als Futterstroh sehr gut geeignet, empfehlenswert. **H. Köpke, Halle a. S.**

**Der Jagdborchester.**  
Der Jagdborchester der Halle-Giebichenheim im Nachhinein 1. Februar 1907/1908 eingegangenen Jagdpachtverträge liegt in der Zeit vom 1. bis 15. Juli d. Js. zur Einsicht der Jagdborchester im hiesigen Bureau für Grundbesitz am Markt 20, I, Zimmer 4 - aus.  
Einsprüche gegen den Verteilungsplan sind binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung bei dem unterzeichneten Jagdborchester zulässig.  
Halle a. S., den 24. Juni 1907. Der Jagdborchester.

**Bekanntmachung.**  
Auf Antrags des bevorzogenen Umzugsstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug der Wohnungen zum Jahresanfang:  
a) bis zu 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Verfalltages,  
b) von mehr als 300 bis 600 Mark bis 8 Uhr abends des 2. Verfalltages und  
c) von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Verfalltages nach Ablauf der Mietzeit beendet sein muß.  
Der Anschlag ist derart zu fassen, daß der einziehende Mieter von 1. Umzugsbeginn an auch in die gemietete Wohnung schafften lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zweck muß in Halle a. S. am ersten Verfalltag mindestens ein Drittel der Räume zur Verfügung des einziehenden Mieters stehen.  
Halle a. S., den 26. Juni 1907. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Die hiesige Gärtnerei zu Brachwitz a. Saale wird am 1. Juli 1908 verpachtet. Die Verpachtung ist im Wege der öffentlichen Ausschreibung erfolgen, wozu ich auf Dienstag, den 9. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr in meinem Dienstzimmer hier, Königsplatz 14, Termin anbestimme.  
Mit Meistensunterstützung und mit der Aufschrift: „Bekanntmachung auf die Fähr zu Brachwitz a. S.“ versehen verpackte Angebote sind bis zur Terminstunde an den unterzeichneten Baurat/Bauinspektor postfrei einzuwenden. Der Inhalt der Angebote wird im Termin bekannt gegeben.  
Die besonderen Bedingungen über die Verpachtung des Gärtnereibesitzes liegen im Bureau der Baurat/Bauinspektion während der Dienststunden von 10-12 Uhr vormittags zur Einsicht aus, können auch von dort bis zum 5. Juli gegen Erstattung bestm. postfreie Einbringung von 3 Mark bezogen werden. (8781) Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Halle a. S., den 21. Juni 1907.

**Der Königl. Wasserbauinspektor.**  
Koppila, Baurat.  
Bekanntmachung.  
Der Verteilungsplan der im Jagdborchester Halle-Giebichenheim im Nachhinein 1. Februar 1907/1908 eingegangenen Jagdpachtverträge liegt in der Zeit vom 1. bis 15. Juli d. Js. zur Einsicht der Jagdborchester im hiesigen Bureau für Grundbesitz am Markt 20, I, Zimmer 4 - aus.  
Einsprüche gegen den Verteilungsplan sind binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung bei dem unterzeichneten Jagdborchester zulässig.  
Halle a. S., den 24. Juni 1907. Der Jagdborchester.

**Bekanntmachung.**  
Auf Antrags des bevorzogenen Umzugsstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug der Wohnungen zum Jahresanfang:  
a) bis zu 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Verfalltages,  
b) von mehr als 300 bis 600 Mark bis 8 Uhr abends des 2. Verfalltages und  
c) von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Verfalltages nach Ablauf der Mietzeit beendet sein muß.  
Der Anschlag ist derart zu fassen, daß der einziehende Mieter von 1. Umzugsbeginn an auch in die gemietete Wohnung schafften lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zweck muß in Halle a. S. am ersten Verfalltag mindestens ein Drittel der Räume zur Verfügung des einziehenden Mieters stehen.  
Halle a. S., den 26. Juni 1907. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Auf Antrags des bevorzogenen Umzugsstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug der Wohnungen zum Jahresanfang:  
a) bis zu 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Verfalltages,  
b) von mehr als 300 bis 600 Mark bis 8 Uhr abends des 2. Verfalltages und  
c) von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Verfalltages nach Ablauf der Mietzeit beendet sein muß.  
Der Anschlag ist derart zu fassen, daß der einziehende Mieter von 1. Umzugsbeginn an auch in die gemietete Wohnung schafften lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zweck muß in Halle a. S. am ersten Verfalltag mindestens ein Drittel der Räume zur Verfügung des einziehenden Mieters stehen.  
Halle a. S., den 26. Juni 1907. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Auf Antrags des bevorzogenen Umzugsstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug der Wohnungen zum Jahresanfang:  
a) bis zu 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Verfalltages,  
b) von mehr als 300 bis 600 Mark bis 8 Uhr abends des 2. Verfalltages und  
c) von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Verfalltages nach Ablauf der Mietzeit beendet sein muß.  
Der Anschlag ist derart zu fassen, daß der einziehende Mieter von 1. Umzugsbeginn an auch in die gemietete Wohnung schafften lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zweck muß in Halle a. S. am ersten Verfalltag mindestens ein Drittel der Räume zur Verfügung des einziehenden Mieters stehen.  
Halle a. S., den 26. Juni 1907. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Auf Antrags des bevorzogenen Umzugsstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug der Wohnungen zum Jahresanfang:  
a) bis zu 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Verfalltages,  
b) von mehr als 300 bis 600 Mark bis 8 Uhr abends des 2. Verfalltages und  
c) von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Verfalltages nach Ablauf der Mietzeit beendet sein muß.  
Der Anschlag ist derart zu fassen, daß der einziehende Mieter von 1. Umzugsbeginn an auch in die gemietete Wohnung schafften lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zweck muß in Halle a. S. am ersten Verfalltag mindestens ein Drittel der Räume zur Verfügung des einziehenden Mieters stehen.  
Halle a. S., den 26. Juni 1907. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Auf Antrags des bevorzogenen Umzugsstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug der Wohnungen zum Jahresanfang:  
a) bis zu 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Verfalltages,  
b) von mehr als 300 bis 600 Mark bis 8 Uhr abends des 2. Verfalltages und  
c) von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Verfalltages nach Ablauf der Mietzeit beendet sein muß.  
Der Anschlag ist derart zu fassen, daß der einziehende Mieter von 1. Umzugsbeginn an auch in die gemietete Wohnung schafften lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zweck muß in Halle a. S. am ersten Verfalltag mindestens ein Drittel der Räume zur Verfügung des einziehenden Mieters stehen.  
Halle a. S., den 26. Juni 1907. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Auf Antrags des bevorzogenen Umzugsstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Umzug der Wohnungen zum Jahresanfang:  
a) bis zu 300 Mark bis 8 Uhr abends des 1. Verfalltages,  
b) von mehr als 300 bis 600 Mark bis 8 Uhr abends des 2. Verfalltages und  
c) von mehr als 600 Mark bis 8 Uhr abends des 3. Verfalltages nach Ablauf der Mietzeit beendet sein muß.  
Der Anschlag ist derart zu fassen, daß der einziehende Mieter von 1. Umzugsbeginn an auch in die gemietete Wohnung schafften lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zweck muß in Halle a. S. am ersten Verfalltag mindestens ein Drittel der Räume zur Verfügung des einziehenden Mieters stehen.  
Halle a. S., den 26. Juni 1907. Die Polizei-Verwaltung.